Bundeshuus-Wösch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 32

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Organisierter Stau

War *das* ein Vorwahlknüller! Als selbsternannte «Anwälte des Volkes» organisierten Giuliano Bignasca, Baumeister, Präsident der «Lega dei Ticinesi» und Besitzer der Gratis-Sonntagszeitung *Matino della Domenica* sowie der bei ihm als Chefredaktor im Brot stehende Grossrat und Nationalratskandidat Flavio Maspoli eine Protestaktion gegen die Sommersmog-Tempolimiten von 70/100 km/h auf Teilstücken des schweizerischen Autobahnnetzes. Mit einer Bummelfahrt, an der «einige Hundert» Automobilisten teilnahmen, blockierten sie von Airolo nach Chiasso während Stunden den Verkehr. Von Brücken aus wurde dem Demonstrationszug Beifall zugewinkt, eher abfällig äusserten sich Ferienreisende, die auf dem Weg in den Süden nur im Schneckentempo vorwärtskamen. Die Demonstration war nicht bewilligt. Dennoch werden die Organisatoren deshalb kaum zur Rechenschaft gezogen. Wenn sie eine Busse zu gewärtigen haben, dann nur wegen «mutwilliger Unterschreitung der Mindestgeschwindigkeit». Diese beträgt auf Autobahnen 60 km/h ...

Bundeshuus-WÖSCH

Wahlkampfthemen?

Im Hinblick auf die thematische Gestaltung der verschiedenen geplanten Sendungen zu den Nationalratswahlen im kommenden Herbst veranstaltete der Forschungsdienst der SRG eine repräsentative Umfrage zum Thema: Was beschäftigt das Stimmvolk? Es sind – in unterschiedlicher Priorität in den einzelnen Sprachregionen – die Problemkreise Umweltschutz, Asylwesen, AHV und Sozialleistungen sowie die Integration der Schweiz in Europa. Die Fragestellung «Womit sind Sie in welcher Reihenfolge ausdrücklich zufrieden?» wurde nicht gestellt, ebensowenig die angesichts dauernd miserabler Stimmbeteiligungen sich aufdrängende Frage: «Welche Probleme treiben Sie in welcher Reihenfolge zur Resignation?»

Gut macht sich selbständig

Panne vermieden

Kurz nach seinem Amtsantritt als Schweizer Aussenminister im Jahr 1988 traf Bundesrat René Felber seinen österreichischen Kollegen. Nicht in Wien, sondern in Bregenz. Mit einem Ministertreffen in der grenznahen Provinz liess sich vermeiden, dass der protokollarisch unumgängliche Höflichkeitsbesuch beim international unbeliebten österreichischen Bundespräsidenten Waldheim absolviert werden musste. Jetzt war wieder so ein Treffen angesagt. Wieder in Bregenz. Eingedenk einer Panne, wie sie das letzte Mal in Bregenz passierte, wurden diesmal entsprechende Vorkehren getroffen: Damals konnte Felber nirgendwo Aschenbecher finden und musste die Asche in die hinter den Rücken gehaltene hohle Hand abstreifen. Damit Felber beim Rauchen nicht wieder in Verlegenheit kommt, haben ihm die Österreicher diesmal einen Gummihandschuh besorgt.

Schlusstermine à gogo

Schon einmal in diesem Sommer hätte der EWR-Vertrag paraphiert werden sollen. Als Kulisse dafür war das Barock-Schloss Klessheim bei Salzburg vorgesehen. Die Übung musste jedoch abgeblasen werden, weil die Feilscherei um Fischereirechte, Beiträge in den Unterstützungsfonds für arme EG-Regionen und um Tonnenlimiten im Alpentransitverkehr doch noch nicht zu Ende gekommen war. Als neuer Termin für eine Einigung wurde dann der 1. August eingeplant. In der Meinung, es könne über substantielle Verhandlungsergebnisse diskutiert werden, wurde der Bundesrat für vorletzten Samstag aus den Ferien zu einer Sondersitzung zusammengetrommelt. Weil dann doch keine neuen Entscheide zu treffen waren, wurde die Sitzung kurzfristig wieder abgesagt. Wahrscheinlich werden noch einige Verhandlungs-Schlusstermine angekündigt und nicht eingehalten. Der nächste ist der 15. Oktober. In der Tagesschau liess der Schweizer Verhandlungsführer, Staatssekretär Franz Blankart, vorbeugend die vielsagende Bemerkung fallen, es sei ein Zeichen von Schwäche, wenn man sich von solchen Terminen unter Druck setzen lasse. Wer will denn schon als erster das Pokerface verlieren und den andern seine Schwäche(n) zeigen!?

Lisette Chlämmerli

REKLAME

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Fahrplan täglich bis 3. November!